

Informationen zur Blutspende

Liebe Spenderin, lieber Spender,

vielen Dank für Ihre Bereitschaft, mit einer Blutspende schwerkranken Menschen im Klinikum zu helfen. Vor Ihrer Blutspende möchten wir Sie über den Spendevorgang informieren und Fragen beantworten, die im Zusammenhang mit einer Spende häufig gestellt werden.

Wofür wird das Blut gebraucht ?

Ihr Blutspendedienst ist für die Blutversorgung des Universitätsklinikums und - bei entsprechendem Bedarf - auch der umliegenden Krankenhäuser zuständig. Die wenigen Blutspenden, die absolut nicht für die Transfusion eines Patienten geeignet sind, werden nach Möglichkeit noch in der medizinischen Forschung sinnvoll genutzt.

Das Blut erfüllt im menschlichen Körper vielfältige Aufgaben: Die roten Blutkörperchen sind für den Sauerstofftransport verantwortlich, die Blutplättchen sorgen zusammen mit dem Eiweiß im Blutplasma für die Blutstillung und Blutgerinnung, die weißen Blutkörperchen erfüllen Aufgaben in der Infektionsabwehr. Patienten benötigen die lebensrettenden Bluttransfusionen nach großem Blutverlust bei Unfällen und Operationen oder auch wegen eingeschränkter Blutneubildung beispielsweise nach einer Chemotherapie bei bösartigen Erkrankungen.

Ihre Blutspende von ca. 500 ml wird durch Zentrifugation in zwei Präparate aufgeteilt:

1. Erythrozytenkonzentrat mit roten Blutkörperchen, den Sauerstofftransportzellen
2. Blutplasma mit wichtigen Eiweißstoffen für die Blutgerinnung

Wer darf Blut spenden ?

Blut spenden dürfen in der Regel gesunde Erwachsene bis zum 68. Lebensjahr (Neuspender bis zum 60. Lebensjahr), die mehr als 50 kg wiegen. Zur Sicherheit sowohl des Blutspenders als auch der Patienten wird vor der Spende eine „Krankengeschichte“ anhand eines Fragebogens erhoben. Vor der ersten Spende und dann in der Regel nach Ablauf von 2 Jahren erfolgt zudem eine körperliche Untersuchung durch eine Ärztin oder einen Arzt des Blutspendedienstes.

Es gibt einige Gründe, weshalb auch Gesunde vorübergehend (Rückstellung) oder auf Dauer (Ausschluss) nicht spenden dürfen. So kann beispielsweise die Spende bei zu geringem Blutfarbstoffgehalt (Hämoglobin) oder niedrigem Blutdruck ein Risiko für den Spender darstellen.

Da durch Blut Infektionserkrankungen, z.B. AIDS oder Hepatitis übertragen werden können, dürfen Personen mit einem erhöhten Risiko für solche Erkrankungen selbstverständlich auch nicht spenden. Wer hierzu gezählt werden muss, wird im Anmeldebogen zur Spende auf dem gesonderten Merkblatt näher erläutert. Auch Alkohol- und andere Drogenabhängige sowie Personen, die bestimmte Medikamente einnehmen, müssen von der Spende ausgeschlossen werden.

Auch alle, die wegen einer Erkrankung arbeitsunfähig, also „krankgeschrieben“ sind, dürfen während dieser Zeit kein Blut spenden.

Wieviel Blut wird entnommen, und wie oft darf ich spenden ?

Bei jeder Blutspende werden 500 ml Blut entnommen, zusätzlich noch ca. 30 ml für die vorgeschriebenen Laboruntersuchungen. In einem Zeitraum von 12 Monaten dürfen Frauen viermal und Männer höchstens sechsmal spenden.

Wie läuft die Spende ab, und welche Nebenwirkungen können auftreten ?

Nach vorheriger Aufklärung muss jeder Spender zunächst seine Einwilligung zur Spende schriftlich erklären. Um die aktuelle Eignung zum Blutspenden festzustellen, müssen die Spendebedingungen anerkannt, der Fragebogen zur „Krankengeschichte“ sorgfältig ausgefüllt und mit der Erklärung hinsichtlich so genannter Risikogruppen unterschrieben sein. Anschließend werden jedes Mal Puls, Blutdruck, Körpertemperatur und der rote Blutfarbstoff (in einem Blutstropfen aus der Fingerbeere) gemessen. Die Spendeärztin oder der Arzt führt gegebenenfalls noch eine körperliche Untersuchung durch und entscheidet letztendlich über Ihre Eignung zum Blutspenden.

Die Blutspende wird im Liegen durch Punktion einer gut zugänglichen Vene in der Ellenbeuge durchgeführt und dauert nicht länger als 15 Minuten. Bei der Spende oder unmittelbar danach kann es trotz aller Vorsorge in seltenen Fällen zu Kreislaufbeschwerden (Schwindel, Übelkeit, evtl. Ohnmacht) kommen. Manchmal entstehen Blutergüsse. Ganz selten sind Nervenreizungen, Gerinnselbildungen oder Entzündungen an der Einstichstelle. Länger andauernde Beeinträchtigungen sind jedoch überaus selten. Sollten Sie Bedenken haben, können Sie selbstverständlich jederzeit Fragen stellen oder auch ohne Angabe von Gründen von der Spende Abstand nehmen.

Was muss nach der Spende beachtet werden ?

Im Anschluss an die Blutspende müssen Sie mit einem Tupfer fest auf die Einstichstelle drücken und eine Ruhezeit von ca. 10 - 15 Minuten einhalten. Danach sollten Sie den bereitgestellten Imbiss einnehmen. Wenn Sie sich wohl fühlen, können Sie frühestens 30 Minuten nach der Spende wieder am Straßenverkehr teilnehmen. Falls Sie jedoch eine Tätigkeit ausüben, bei der Sie sich oder andere durch einen Kreislaufkollaps ernsthaft gefährden können (z.B. Bus- oder Taxifahrer, Dachdecker, Fensterreiner o.ä.), dürfen Sie diese Tätigkeiten erst nach 12 Stunden wieder aufnehmen.

Wie wird mein Blut untersucht ?

Bei Ihrer ersten und zweiten Spende wird die Blutgruppe vollständig bestimmt. So können Sie bei Ihrer dritten Spende den Blutspenderausweis erhalten. Anlässlich jeder Spende werden zudem die Blutgruppe und der Rhesusfaktor überprüft und u.a. die vorgeschriebenen Untersuchungen auf infektiöse Leberentzündungen (Hepatitis B, Hepatitis C), HIV-Infektion (so genanntes AIDS-Virus) und Lues (Syphilis) durchgeführt

Werde ich über auffällige Ergebnisse informiert ?

Bei auffälligen Laboruntersuchungen werden Sie schriftlich benachrichtigt oder telefonisch zu einem Gespräch eingeladen. Wegen der ärztlichen Schweigepflicht können wir auffällige Befunde nur persönlich und nicht am Telefon besprechen. In der Regel fordern wir Sie zu einer Kontrolluntersuchung auf. Bitte folgen Sie möglichst umgehend dieser Einladung sowohl in Ihrem eigenen Interesse als auch im Interesse der Empfänger des von Ihnen gespendeten Blutes. Gespräche, gesundheitsbezogene Angaben und Untersuchungsergebnisse sowie die personenbezogenen Daten werden selbstverständlich vertraulich und unter Wahrung der gesetzlichen Vorschriften behandelt.

Wie werden meine Daten gespeichert und verarbeitet ?

Die mit der Spende erhobenen personen- und spendebezogenen Daten werden unter Wahrung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen gespeichert, spendebezogen verarbeitet und genutzt.

Haben Sie weitere Fragen ?

Bei allen weiteren Fragen steht Ihnen das Spendepersonal jederzeit zur Verfügung. Dies gilt besonders, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie zu einer Infektions-Risikogruppe gehören. Sie können dann auch auf einem entsprechenden Formular nach der Spende vertraulich erklären, dass Ihr Blut nicht transfundiert werden darf. Ihre Blutspende wird dann nicht verwendet. Wenn Ihnen erst zu Hause Zweifel an der Sicherheit Ihres Blutes kommen, rufen Sie uns bitte sofort unter der Rufnummer 0228-287-15174 oder außerhalb der Spendezeiten unter 0228-287-15177 (ärztlicher Bereitschaftsdienst der Transfusionsmedizin) an.